Monsieur
Sénateur-Maire de Montbéliard
Louis Souvet
Hótel de Ville

F 25205 Montbéliard

Ludwigsburg, 31. Oktober 1994

Lieber Kollege Souvet,

herzlich danken möchte ich nochmals für den Besuch der großen und interessierten Delegation aus Montbéliard in der vergangenen Woche. Ich erlebe jedes Mal aufs Neue, wie unsere gegenseitigen Informationsbesuche immer wieder aufs Neue interessant, lebendig und für die Freundschaft zwischen den beiden Städten nützlich sind. Wir sollten Sie unbedingt fortsetzen. Aus diesem Grund begrüße ich den Vorschlag, daß wir uns das Thema Wirtschaft in Montbéliard vornehmen. Ich bin selbstverständlich gerne bereit, mit meinen Mitarbeitern und interessierten Repräsentanten der Wirtschaft dazu nach Montbéliard zu kommen. Ich bin dem Grunde nach auch mit dem zeitlichen Vorschlag im Februar einverstanden.

Schwierigkeiten habe ich, wie Herrn Beigeordneten Greyl bereits vor zwei Monaten dargetan, mit der "Charte de Cooperation". Ich sehe in Anbetracht der vielfältigen Verbindungen, Verpflichtungen und Aktivitäten unserer Stadt im internationalen Bereich derzeit keinen realistischen Spielraum, um neue Engagements einzugehen. Um ein solches neues Engagement handelt es sich ohne Zweifel bei dem Thema "Reseau Europeen des Villes-Residences Royales ou Princieres". Wir sind dazu personell, finanziell und auch ideell derzeit leider nicht in der Lage. Dies hat nichts damit zu tun, daß wir nicht unseren Freunden und Partnern in Montbéliard gerne und jederzeit auch bei neuen Zielen und Projekten zur Seite stehen und diese mitentwickeln und mittragen. Der Grund liegt aus meiner Sicht vielmehr darin, daß hier gegenüber dritten Partnern in Polen, Spanien, Portugal und Rußland Vorstellungen und Erwartungen geweckt werden, denen jedenfalls wir nicht entsprechen können. Unsere Möglichkeiten reichen dazu beim besten Willen nicht aus. Da ich mich dem Thema im Verhältnis zu Montbéliard nicht gänzlich verschließen

möchte, schlage ich wie bereits im August geschehen vor, daß dieses Projekt zwischen den übrigen Partnern vereinbart wird und die Stadt Ludwigsburg im Verhältnis zu Montbéliard zusagt, von Fall zu Fall eine Beteiligung entsprechend unseren Möglichkeiten wohlwollend zu prüfen.

Ich hoffe sehr, verehrter, lieber Herr Kollege, daß Sie für diese Haltung Verständnis haben, die in keiner Weise eine Zurückhaltung gegenüber unseren Freunden in Montbéliard oder Ihren Initiativen darstellt. Ausschließlich die Sorge, daß sich Ludwigsburg mit seinen auswärtigen Aktivitäten insgesamt übernehmen könnte, veranlaßt mich an dieser Stelle zu großer Zurückhaltung. Ich sehe und erkenne, daß wir die Grenzen vernünftiger und fruchtbarer Städteverbindungen erreicht haben. Bei weiteren Aktivitäten sollte von unserer Seite nicht mehr institutionalisiert sondern allenfalls situations- und fallbezogen vorgegangen werden.

Mit herzlichem Gruß

Hans Jochen Henke

1. Rep
2. DT (4) z. K.